Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 7 (1862)
Heft: 16

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Franko durch die Post jährlich Fr. 5. —.
Franko durch die Post halbjhl. Fr. 2. 70.

Nr. 16

Insertionsgebühr: einspaltige Zeile 15 Rp.
bei Wiederholungen 10 Rp.

Schweizerische Lehrerzeitung.

Organ des schweizerischen Lehrervereins.

Samstag, [Siebenter Jahrgang.] 19. April 1862.

Schweizerischer Lehrerverein.

Verzeichniß derjenigen Mitglieder des schweizerischen Lehrervereins, welche an der 4. Generalversammlung in Zürich theilgenommen haben.

(Etwa 100 Anwesende, welche keine Mitgliederkarten gelöst, finden sich in dem folgenden Verzeichniß nicht aufgeführt.)

6. Nidwalden. (0.)

7. Obwalden. (0.)

8. Glarus. (6.)

234. Bäbler, Lehrer in Glarus.
235. Cham, a. Lehrer in Glarus.
236. Feldmann, Lehrer in Glarus.
237. Leuzinger, Lehrer in Mollis.
238. Lütschg, Vorsteher in Linthkoloni.
239. Tschudi, Sekundarlehrer in Schwanden.

9. Zug. (0.)

10. Freiburg. (0.)

11. Baselstadt. (0.)

12. Baselland. (10.)

240. Dalang, Lehrer in Liestal.
241. Imhof, Lehrer in Rothenfluh.
242. Kaiser, Lehrer in Gelterkinden.
243. Kramer, Bezirkslehrer in Liestal.
244. Koch, Lehrer in Rothenfluh.
245. Nägeli, Lehrer in Arlesheim.
246. Ritter, Lehrer in Liestal.
247. Rudin, Lehrer in Tecknau.
248. Schaub, Lehrer in Gelterkinden.
249. Stöcklin, Lehrer in Aesch.

13. Solothurn. (4.)

250. Fiala, Sem.Direktor in Solothurn.
251. Lang, Professor in Solothurn.
252. Nauderli, Lehrer in Solothurn.
253. Vigier, Landammann in Solothurn.

14. Schaffhausen. (5.)

254. Forster, Oberlehrer in Gächlingen.
255. Schalch, Reallehrer in Schaffhausen.
256. Schärrer, Oberlehrer in Neukirch.
257. Schoch, Lehrer in Schaffhausen.
258. Wanner, Oberlehrer in Schleitheim.

15. Appenzell A. Rh. (4.)

259. Kast, Lehrer in Heiden.
260. Rohner, Lehrer in Herisau.
261. Schoch, Direktor in Trogen.
262. Zellweger, Sem.Direktor in Gais.

16. Appenzell J. Rh. (1.)

263. Lehner, Lehrer in Kau.

17. St. Gallen. (31.)

264. Aliesch, Lehrer in Nerlau.
265. Ammann, Lehrer in Wattwyl.
266. Bernold, Reallehrer in Wallenstadt.
267. Bion, Reallehrer in St. Gallen.
268. Eggenberg, Lehrer in Sewelen.
269. Egli, Reallehrer in St. Gallen.
270. Erhard, Reallehrer in St. Gallen.
271. Forrer, Lehrer in St. Gallen.
272. Flury, Lehrer in St. Gallen.
273. Jucker, Lehrer in Lichtensteig.
274. Kaufmann, Lehrer in St. Gallen.
275. Kaufmann, Lehrer in Wattwyl.
276. Koller, Reallehrer in Wallenstadt.
277. Lareida, Lehrer in Wattwyl.
278. Mosmann, Lehrer in Rekathal.
279. Munz, Vorstehrer in St. Gallen.
280. Näf, Lehrer in Wattwyl.
281. Näf, Lehrer in Brunnadern.
282. Nievergelt, Sek.Lehrer in Lichtensteig.
283. Oberholzer, Lehrer in St. Gallen.
284. Pfenninger, Sek.Lehrer in Bernegg.
285. Rohrer, Lehrer in Wattwyl.
286. Rüdin, Reallehrer in St. Gallen.
287. Schuppli, Reallehrer in St. Gallen.
288. Schlaginhauser, Lehrer in St. Gallen.
289. Schelling, Lehrer in St. Gallen.
290. Schlegel, Lehrer in St. Gallen.
291. Schmid, Lehrer in St. Gallen.
292. Schweizer, Lehrer in St. Gallen.
293. Wellauer, Waisenvater in St. Gallen.
294. Zuberbühler, Sem.Dir. in St. Gallen.

18. Graubünden. (1.)

295. Müller, Lehrer a. d. Ktsschule in Chur.

19. Aargau. (25.)

296. Bräm, Lehrer in Friedlisberg.
297. Dreier, Bezirkslehrer in Baden.
298. Fürler, Bezirkslehrer in Baden.
299. Fehlmann, Lehrer in Lenzburg.
300. Haberstich, Lehrer in Aarau.
301. Heimgartner, Ob.Lehrer in Fislisbach.
302. Huber, Lehrer in Oberwiel.
303. Hüsser, Lehrer in Rudolfstätten.
304. Kettiger, Sem.Direktor in Wettingen.
305. Lehner, Sem.Lehrer in Wettingen.
306. Markwalder, Sem.Lehrer in Wettingen.
307. Maienberg, Rektor in Bremgarten.
308. Maier, Lehrer in Nußbaumen.
309. Merz, Bezirkslehrer in Lenzburg.
310. Müller, Sem.Lehrer in Wettingen.
311. Riggli, Lehrer in Aarau.
312. Roth, Rektor in Seon.
313. Ruetschi, Sem.Lehrer in Wettingen.
314. Rudolf, Lehrer in Aarau.
315. Schneider, Bez.Lehrer in Aarburg.
316. Schneider, Lehrer in Laufenburg.
317. Straub, Rektor in Baden.
318. Welti, Lehrer in Bremgarten.
319. Widmer, Lehrer in Baden.
320. Wild, Lehrer in Brugg.

20. Thurgau. (15.)

321. Ammann, Sek.Lehrer in Erlen.
322. Bartholdi, Professor in Frauenfeld.
323. Brunnemann, Professor in Frauenfeld.
324. Debrunner, Lehrer in Frauenfeld.
325. Gösi, Seminarlehrer in Kreuzlingen.
326. Güll, Lehrer in Tägerweilen.
327. Hubschmid, Lehrer in Aadorf.
328. Rebsamen, Sem.Dir. in Kreuzlingen.
329. Rebstein, Professor in Frauenfeld.
330. Schoch, Professor in Frauenfeld.
331. Wegmann, Sek.Lehrer in Kaltenbach.
332. Widmer, Lehrer in Dießenhofen.
333. Wismann, Sek.Lehrer in Müllheim.
334. Zehender, Pfarrer in Dießenhofen.
335. Zingg, Sem.Lehrer in Kreuzlingen.

21. Tessin. (0.)

22. Waadt. (0.)

23. Wallis. (0.)

24. Neuenburg. (0.)

25. Genf. (0.)

Gäste.

Ahlmann, Magister in Finnland.
Kahelin, Magister in Finnland.
Länkeler, Magister in Finnland.
Nylander, Magister in Finnland.
Wallin, Magister in Finnland.
Schlichting, Magister in Lübeck.

In der Geographiestunde.

Von H. L. Völlmy.

Stellen wir uns vor, der Lehrer sei im Begriffe, das norwegische Gebirge seinen Schülern zu beschreiben. Er ist ein Anhänger der vergleichenden Erdkunde und knüpft darum seine Beschreibung an diejenige der Alpen an und lehrt: „Die Alpen sind das höchste Gebirge unsers Erdtheils; ihre Gipfel erheben sich bis zu 15,000′ über dem Meer; zahlreiche Thäler gehen von ihnen aus und zahlreiche Gewässer.

Die norwegischen Gebirge sind nicht so hoch als die Alpen: sie erheben sich nur bis 7000′ ü. d. M., also nur halb so hoch als die Alpen; auch von ihnen gehen zahlreiche Thäler aus und zahlreiche Gewässer, aber sie sind kürzer als die im Alpengebiete."

Hat der Schüler nun einen Begriff von den Alpen und den Gebirgen Norwegens und ihrer Unterscheidung? Gewiß nicht, sein Bild ist ein in den Wolken verschwimmendes.

Wir wollen es anders versuchen:

„Die Alpen erheben sich in zahllosen Gipfeln. Wenn wir uns auf einem derselben befinden, dann sehen wir weithin sich verzweigende Bergketten und von dem ebenen Boden aufsteigende Kuppen, die sich unseren Blicken in den mannigfaltigsten Formen, als Nadeln, als Stöcke u. s. w. darstellen. Ganz anders ist der Anblick von den Gipfeln der norwegischen Gebirge aus. Norwegen ist eine hochgehobene Gebirgshochfläche. Dort oben überblickt der Wanderer unermeßliche Strecken, die nur von welligen Erhebungen oder kleinen Hügeln unterbrochen und durch tiefe, schmale, dem hochstehenden Beschauer nicht sichtbare Spaltthäler getrennt werden. Die hohen Gipfel selbst sind weiter oben Felder, auf denen man meilenweit mit vierspännigen Wagen fahren könnte. Die Thäler sind auf beiden Seiten von senkrecht ansteigenden Felswänden eingeschlossen, oft bis zu einer Höhe von 5000′ über dem Thalboden, der ebenes, angeschwemmtes Land ist und meilenweit ohne merkliche Steigung. Und in diese Schluchten (Fjork) zieht sich ein stilles, schwarzes, unergründliches Wasser. Es ist die Meeresfluth, die in das Innere der Berge einschneidet. Und die Gewässer? Wie verschieden sind sie von denen unserer Alpen! Auf den Hochflächen sammeln sich die Regen- und Schmelzwasser, wie es natürlich auf den schmalen, spitzen Gipfeln der Alpen nicht möglich ist. Die Thäler Norwegens sind tief, schroff abfallend, unverzweigt, das Gewässer findet seinen ungehinderten Abfluß bis in's Meer. Die Thäler der Alpen senken sich allmählig bis in die Ebenen, sie sind mannigfach verzweigt und viel von dem Gewässer verliert sich und verschwindet, ehe es die Ebene erreicht u. s. w.

Und nun, wird sich der Schüler nicht die Alpen und die Gebirge Norwegens vorstellen können und sie unterscheiden? Gewiß, und wir sehen, nur wenn sich der Blick auf einzelne unterscheidende Merkmale richtet, gestaltet sich das bestimmte Bild, niemals aber, wenn er nur sich an allgemeine Begriffe hält.

Nun noch ein Städtebild:

Nehmen wir an, der Lehrer wolle seinen Schülern die Stadt Basel so beschreiben:

„Die Stadt Basel wird von dem Rhein in zwei Theile getheilt. Der größere Stadttheil enthält das alle Gebäude der Stadt weithin überragende Münster und wird mit der kleinen Stadt durch eine hölzerne Brücke mit zum Theil steinernen Jochen verbunden."

Bekommen wir so ein Bild der Stadt Basel? Ebenso könnten wir noch hunderte von Städten beschreiben, die von einem Fluß in zwei Theile getrennt werden.

Versuchen wir es so:

Die Stadt Basel wird durch den Rhein in zwei ungleiche Theile getheilt, ungleich in Bezug auf ihre Größe und ihre Lage. Betrachten wir zuerst die Landschaft, in welcher die größere Stadt liegt, so sehen wir, daß von dem Elsaß aus sich eine Ebene durch die Vorberge und Ausläufer der Vogesen und des Jura begrenzt, bis an den Nordrand des letztern hinzieht und daß sie gleich bei ihrem Eintritte auf Schweizergebiet durch die Thaleinschnitte des Birsigs und der Birs zweimal unterbrochen wird. Beide sind jetzt durch Eisenbahn-Viadukte überbrückt.

Der Thaleinschnitt des Birsigs gibt der Stadt Basel ihre Gestaltung.

Nun muß dargelegt werden, daß sich ein Theil der Stadt auf der elsäßischen Fläche, ein anderer auf der zwischen Birsig und Birs sich ausdehnenden befindet, ein dritter im Thalgrund des Birsigs und endlich ein vierter auf der untersten der verschiedenen Terrassen, in welche sich die Fläche zwischen Birsig und der Birs allmählig bis zu letzterer absenkt. Dann müssen die an beiden Thalabhängen sich hinziehenden und sie durchschneidenden Gassen und Gasthöfe beschrieben werden u. s. w.

Während die große Stadt so sich in zwei Höhen und Thalgründe theilt, liegt die kleine Stadt in einer Ebene, in dem Thalgrund der Wiese, die sich unterhalb der kleinen Stadt in den Rhein ergießt.

Literatur.

Rezensionen.

Alfons Huber, Professor in Innsbruck. Die 3 Waldstätte bis zu ihrer Befreiung. 128 S. 1861. 2 Fr. 60 Rp.

Wenn wir dieses Büchlein hier zur Anzeige bringen und besprechen, so leitet uns die Wahrnehmung, daß der darin behandelte Gegenstand in unserm Kreise immer noch zu wenig bekannt ist, während doch das Bedürfniß, darüber begründete Ansichten zu haben, sich oft genug ausspricht. Dasjenige schweiz. Lehrerpublikum, welches außer dem Kreise gelehrter Studien steht, will nun der Referent am wenigsten verantwortlich machen für dieses unfruchtbare Bekenntniß eines Mangels, einer Unwissenheit über die berührte Frage. Um so mehr aber fühlt er sich gedrungen, auf ein Schriftchen hinzuweisen, das diesen Schaden heilen kann.

Der 1. Theil desselben (S. 1—24) gibt einige Andeutungen über die Geschichte der Tellfrage, d. h. über die seit zwei Jahrhunderten sie besprechenden Hauptschriften. Der 2. Theil (S. 25 bis 88) tritt auf den Boden der geschichtlichen Verhältnisse ein, behandelt die Vertheilung des Grundbesitzes in den Waldstätten, die persönliche Stellung der Bevölkerungsklassen, die Entwicklung und Bedeutung der höhern und niedern Gerichtsbarkeit, die Entwicklung der Keime demokratischer Regierungsformen, die geschichtlichen Verhältnisse der kaiserlichen Freibriefe für Uri und Schwyz, die Lage der 3 Länder unter den Habsburgischen Königen, die Kämpfe der Schwyzer ꝛc. in der Mitte und gegen Ende des 13. Jahrhunderts, die Verschärfung des Konfliktes bis zur Schlacht am Morgarten ꝛc. Der 3. Theil untersucht kritisch die Entstehung der Tellsage, das Zusammenwachsen verschiedener Elemente in den Chroniken, und weist die historische Bedeutungslosigkeit der Sage nach. — Mit dieser kurzen Inhaltsanzeige muß nun das Zeugniß verbunden werden, daß der Ver-

fasser alle werthvollen Schriften über seinen Gegenstand gewissenhaft benutzt hat, z. B. Kopp, Blumer, Bluntschli, Hisely, Heusler, Häusser, Liebenau, Gingins, Waitz, Wartmann, v. Wyß, den Geschichtsfreund der V Orte, u. m. A. Die durchaus unparteiische Haltung des Verfassers hat ihn befähigt, bei der strengsten Festhaltung der rechtlichen Grundlagen, auch für den Schweizer, welcher unbefangen die Wahrheit sucht, die streitigen Verhältnisse vollkommen befriedigend darzustellen. Eine genaue Prüfung dieser Arbeit, an der Hand der tüchtigsten schweiz. Schriftsteller, hat den Ref. überzeugt, daß hier endlich eine im Wesentlichen abschließende Geschichte der 3 Waldstätte gegeben ist. Er muß freilich sogleich hinzusetzen, daß in so kleinem Raume nur eine Skizze geboten werden kann, die manchen Punkt unberührt und unbeleuchtet läßt. Zahlreiche Quellenangaben und Bemerkungen zu den benutzten Schriften können aber den Leser so weit leiten, daß er nun selbständig einzelne ergänzende Arbeiten wählen, wenigstens selbständiger als sonst den Werth der Kompilation beurtheilen kann. **J. St.**

---

2. Steger & Wagner: Die Niponfahrer oder das wieder erschlossene Japan. In Schilderungen der bekanntesten ältern und neuern Reisen, insbesondere der amerikanischen Expedition unter Führung des Commodore M. C. Perry in den Jahren 1852—1854. Mit Benutzung des großen amerikanischen Prachtwerkes »**Narrative of the Expedition to the China Seas and Japan etc.**« Mit 140 in den Text gedruckten Abbildungen, acht Tondrucktafeln, sowie einer Karte von Japan. Leipzig, Otto Spamer, 1860.

Eine recht wackere Arbeit aus demselben Cyclus wie „Vogels Reisen", aus eben so guten Quellen geschöpft, eben so lehrreich gehalten, eben so anziehend geschrieben und eben so reich illustrirt.

Zunächst beschäftigen uns die Geographie des japanischen Inselreichs, die Geschichte der frühern Verbindungen zwischen ihm und dem Abendlande, dann die erfolglosen Versuche, welche die europäischen Seehandelsstaaten mit dem spröden ostasiatischen Kaiserthum in Verkehr zu setzen beabsichtigten. Der Haupttheil des Buches ist der amerikanischen Expedition unter Commodore Perry gewidmet, welcher — gleich fern von brutaler Zwängerei, wie von kriechender Unterwürfigkeit — all' die Schwierigkeiten glücklich besiegte und, bahnbrechend für den Weltverkehr, dem Abendland eine Gasse in den entfernten Osten gemacht hat. Bekanntlich haben seither England, Rußland, Frankreich, Holland, Portugal und Preußen ähnliche Handelsverträge mit Japan abgeschlossen und wurde ein solcher auch für die Schweiz erstrebt. Angesichts der enormen Bedeutung, welche der neu eröffnete Handel in den chinesisch-japanischen Gewässern, überhaupt in den weiten Gebieten des Pacific, erlangt hat*), entspricht das vorliegende Buch einem Bedürfniß, und wir zweifeln keineswegs, die verdiente Verbreitung wird den „Niponfahrern" zu Theil werden. **E.**

*) „So tritt ein volkreiches, mit Naturprodukten und prächtigen Häfen gesegnetes Land mehr in den Verband der europäischen Geschäftswelt, und gewiß wird das nicht nur für die letztere, sondern auch für Japan selbst von großer Wichtigkeit. Ist doch der Pacific bestimmt, von nun an eine Hauptrolle im Völkerverkehr zu spielen. Denn an seinen Gestaden gingen in neuern Zeiten merkwürdige Veränderungen vor: Die veränderte Richtung der Wallfischfahrer, der Aufschwung der Goldländer Australien, Kalifornien und Britisch Columbia, die französischen, britischen und nordamerikanischen (und belgischen?) Annexionen in Polynesien, die russische Erwerbung der Amurländer, und nun noch die Eröffnung China's und Japan's." (Aus dem so eben erschienenen Buche: Egli, „Neue Handelsgeographie".)

Musikalisches.

Eines der wirksamsten und zugleich dankbarsten Fächer unserer Volksschule zum Zwecke der Gemüthsbildung ist unstreitig der Gesang. Für Lehrer und Schüler ist die Gesangstunde derjenige Moment, der die alltäglichen Sorgen und Mühen des Schullebens vergessen macht, und kein Lehrmittel wird vom Schüler so freudig hervorgesucht, wie das Gesangheft. Es ist daher wohl der Mühe werth, daß Lehrer und Schulbehörden auf dieses ein wachsames Auge richten und stetsfort besorgt seien, der Jugend einen guten und gesunden Stoff darzubieten.

Von diesen Gedanken geleitet, machen wir aufmerksam auf eine Liedersammlung, die jüngst erschienen ist und sich rasch in vielen Schulen bereits ihr Plätzchen erobert hat; auf die

Neue Folge der Jugendlieder
von J. J. Schoch in Heiden.
20 Gesänge für drei ungebrochene Stimmen. **VII.** Heft. Druck und Verlag von C. Weiß in Horgen. Partienpreis 15 Cts.

Diese hübsche Liedersammlung zeichnet sich für's erste dadurch aus, daß sie lauter Original-Compositionen enthält von einem Manne, der auf diesem Felde kein Neuling ist. Schoch's Jugendlieder in den frühern 6 Heften wurden viel und gern gesungen, und mancher Lehrer wird sich derselben aus seiner eigenen Jugendzeit noch erinnern.

Für's zweite sind die Liedertexte dieser Sammlung ebenfalls neu und sämmtlich den bekannten Festbüchlein entnommen, die jeweilen auf Neujahr von einem Verein zürch. Volksschullehrer herausgegeben werden; eine Garantie, daß diese Texte innerhalb des jugendlichen Gesichtskreises liegen, was nicht ohne Werth ist.

Für's dritte sind die einzelnen Nummern des neuen Heftes voller Abwechslung und jubeln und klingen in der angenehmsten Weise durch die bekanntern Tonarten. Besonders hübsch sind die Nr. 6: „Der Mai ist auf dem Wege"; Nr. 9: „Auf den Bergen"; Nr. 11: „Da höch uf den Alpe"; Nr. 12: „Oft wird mir eng im weiten Haus"; Nr. 16: „O liebes, theures Vaterland" u. a. m.

Die Sammlung sei bestens empfohlen! **J. U. S.**

Personalnachrichten.

Aargau. Von den Professoren der Kantonsschule werden drei auf Ende des Schuljahres in den Ruhestand versetzt: die Hrn. Hagnauer, Schieß und Moosbrugger, alle mit entsprechenden Ruhegehalten.

Verschiedene Nachrichten.

Bern. Der Bericht der Vorsteherschaft der Schulsynode des Kantons Bern über die Thätigkeit der Vorsteherschaft, der Kreissynoden und der Konferenzen im Jahr 1860/61 liegt uns gedruckt vor. Beim Durchlesen des 66 Seiten haltenden Büchleins gewinnt man die Ueberzeugung, daß unter der Lehrerschaft des Kantons Bern ein reges Streben nach Fortbildung und ein kollegiales Zusammenwirken für die Entwicklung des Schulwesens herrscht. Von den eingegangenen zahlreichen Referaten ist einzig dasjenige des Hrn. Pfarrer Ammann über die Fortbildung der erwachsenen Jugend vollständig mitgetheilt.

Schwyz. In Einsiedeln erschien vor kurzer Zeit eine in-

teressante Schrift über die Stiftsschule, ein Album der Einsiedler-Schüler seit der Wiederherstellung der Lehranstalt im Jahr 1804 bis zum Millenarium 1861. Das Album enthält das Verzeichniß aller Einsiedlerstudenten seit 1804 und bei den meisten die interessante Angabe ihres spätern Berufes. Es finden sich Männer aus allen 22 Schweizerkantonen und aus 11 fremden Ländern, im Ganzen gegen 1500 Namen. Ein lebendes Zeugniß für die wissenschaftliche Wirksamkeit des Stifts Einsiedeln.

Zur dankbaren Erinnerung an ihre in Einsiedeln genossenen Studien haben die ehemaligen Zöglinge beschlossen, einen gothischen Altar in der Studentenkapelle zu erstellen. Die Gaben betrugen Fr. 1205. 70 Ct., der Altar mit den Gemälden kostet Fr. 1059. 80. Der Ueberschuß von Fr. 145. 90 sowie der Ertrag des Albums ist für Unterstützung armer Studenten bestimmt.

Aargau. Unser unermüdlicher Erziehungssekretär, Hr. August Hollmann in Aarau, hat neben seinen vielen amtlichen Geschäften noch Zeit gefunden, eine sehr empfehlenswerthe „Anleitung zu Aufsatzübungen für aargauische Gemeindeschulen" (Aarau, Albrecht, 1862, 150) zu bearbeiten. Daß er damit eine längstgefühlte Lücke ausgefüllt, beweist der Umstand, daß 8 Tage nach dem Erscheinen des Büchleins schon 650 Exemplare im Aargau und in Baselland abgesetzt waren. Der Verfasser geht von dem Grundsatze aus, alle Stylübungen müssen an den Lesestoff angeknüpft werden und den Schreibeübungen müssen Sprechübungen vorausgehen, ähnlich wie das Kopfrechnen dem Zifferrechnen vorausgeht. Als Lesebuch empfiehlt der Verfasser das Eberhard'sche und als weitere Ausführung seiner Grundzüge empfiehlt er die „Anleitung zu deutschen Stylübungen von Herzog" (Aarau, 1860). Die treffliche kleine Schrift verdient auch außerhalb der Grenzen des Kantons Aargau beachtet zu werden; es ist ein Beitrag, dem Schüler zum Sprachverständniß und zur Sprachfertigkeit zu verhelfen.

Solothurn. Fragen des Kantonallehrervereins pro 1862:

1. Entsprechen die Leistungen der weiblichen Arbeitsschulen den Forderungen der Zeit? und wenn nicht: Was kann und soll geschehen, um denselben eine zeitgemäßere Richtung zu geben?

Das Comite will mit der Arbeit auch noch die Erziehung verbinden. Dazu braucht es aber eine gründlichere Bildung der Lehrerinnen. Wie ist diese herbeizuführen? Wie soll die Umgestaltung der Arbeitsschulen beschaffen sein?

2. Durch welche Mittel könnte die Stellung des Lehrers in ökonomischer Beziehung verbessert werden?

Die Frage denkt nicht blos an direkte Vergrößerung der Summe des Geldsalars; sie will vielmehr unter Anderm die Untersuchung anregen, ob es nicht passend wäre, den Lehrern von den Gemeinden aus ein Stück Land, für den Schuldienst bestimmt, zu ihrem Salar zu übergeben.

Redaktion: Zähringer, Luzern; Boßhard, Seefeld-Zürich.

Anzeigen.

Eröffnung der kantonalen Industrieschule in Zug.

Die neu gegründete kantonale Industrie-Schule, welche letzten Herbst mit einem Vorkurs begonnen, und sich inzwischen vervollständigt hat, wird mit dem 28. April den Sommerkurs eröffnen.

Unter Leitung von anerkannt tüchtigen Professoren empfangen die Schüler in 3 Jahreskursen Unterricht in folgenden Fächern, als:

Religionslehre (wöchentl. 6 Std.), deutsche (12 Std.), französische (12 Std.) und italienische Sprache (8 Std.), Geschichte (6 Std.), Geographie (6 Std.), Mathematik (26 Std.), Naturwissenschaft (14 Std.), Buchhaltung (6 Std.), Zeichnen (9 Std.), Gesang (6 Std.).

Zum Eintritt in die Schule werden die in einer guten Sekundarschule erworbenen Vorkenntnisse erfordert.

Mit der Industrie-Schule steht in zweckmäßiger Verbindung das Gymnasium der Stadt, dessen Sommerkurs ebenfalls den 28. beginnt. Die Schüler desselben erhalten unter 3 eigenen Professoren in 6 Jahres-Kursen erweiterten Unterricht: in der lateinischen Sprache (wöchentlich 42 Std.) und in der griechischen (18 Std.). In den übrigen Hauptfächern benutzen sie den Unterricht mit und neben den Sekundar- und Industrie-Schülern in den betreffenden Fachkursen.

Es ist durch zweckmäßige Stunden- und Fächerzutheilung hinlänglich gesorgt, daß der Unterricht weder in der humanistischen noch in der realistischen Abtheilung zu ausschließlich vorherrschend wird, so daß, insofern es gewünscht wird, die Schüler beiden Richtungen der Anstalt folgen können.

Bei dem regen Eifer der Behörden, der Thätigkeit der erworbenen Lehrerkräfte und einer strengen Ueberwachung der Zöglinge in sittlicher und religiöser Beziehung sind von der neu beginnenden Schule günstige Resultate zu erwarten.

Weder einheimische noch fremde Schüler haben irgend welches Schulgeld zu bezahlen.

Nähere Auskunft ertheilen bereitwillig die Herren Sidler, Rektor, und Staub, Präfekt.

Zug, 4. April 1862.

Die Aufsichtskommission

Zeichnungslehrerstelle.

Die Lehrerstelle für das geometrische, technische und Freihand-Zeichnen an der kantonalen Industrieschule in Zug wird hiemit zur Anmeldung ausgeschrieben.

Für 12 bis 15 wöchentliche Unterrichtsstunden beträgt die Besoldung 1200 Fr.; sie kann aber durch weitere Uebernahme von Unterricht entsprechend vermehrt werden.

Bewerber wollen sich mit Begleitung ihrer Zeugnisse bis den 26. April melden beim

Zug, 8. April 1862.

Präsidium des Erziehungsrathes:
S. Schwerzmann.

Sekundarschule Ebnat-Kappel.

Die Stelle eines Sekundarlehrers an der Sekundarschule Ebnat-Kappel ist durch Resignation vakant geworden, und wird hiemit zur Wiederbesetzung ausgeschrieben. Meldungen müssen bis zum 30. April bei dem Präsidenten des Sekundarschulrathes, Hrn. Pfarrer Altheer in Kappel, eingereicht werden, der auch weitere Auskunft zu ertheilen bereit ist. — Die Besoldung — allfällige spätere Personalzulagen vorbehalten — ist Fr. 1600.

Empfehlung.

Unterzeichneter ist immer auf's Beste sortirt in Schreib- und Zeichnungsmaterialien, solid gebundenen Schreibbüchern, Notiz- und Kirchenbüchern, weißen und linirten Schulheften, Mappen (Thek), Knaben- und Mädchen-Schultaschen, Zeichnungsetuis, Bilderbüchern, Bilderbogen, Stickbüchlein, Grabschriften u. Taufzeddeln mit und ohne Rahmen u. s. w. Durch zweckmäßige Einrichtung meiner Buchbinderei können die verschiedensten Einbände, Aufziehen von Karten und Tabellen, sowie sämmtliche in mein Fach einschlagenden Arbeiten auf's schnellste und billigste ausgeführt werden.

H. Zimmermann, Buchbinder.
Alte Postgasse in Zürich.

Bei Unterzeichnetem, sowie bei Meyer und Zeller in Zürich und bei A. Köppel in St. Gallen, ist in 2ter Auflage, gut gebunden, einzeln à 80 Rp., in kleinern oder größern Partien à 50 Rp., zu haben:

Das
Aufsatzbüchlein
für Schüler vom 12. bis 15. Altersjahr.

Dasselbe, für die Hand des Schülers bestimmt, ist in mehrern hundert Ergänzungs- und Sekundarschulen, mit Bewilligung der h. Erziehungsbehörden, eingeführt.

Zu Bestellungen empfiehlt sich auch der Verfasser

J. Staub,
Lehrer in Fluntern bei Zürich.

Die Buchhandlung von Meyer und Zeller in Zürich hält alle neuen Erscheinungen der Pädagogik, Geschichte, Geographie, Naturwissenschaften, Mathematik 2c. vorräthig und empfiehlt sich zur promptesten Besorgung aller Zeitschriften des In- und Auslandes.

Verlag von Meyer & Zeller am Rathhausplatz in Zürich. — Druck von E. Kiesling. (Hiezu eine Beilage.)

Im Kommissionsverlag von Huber und Comp. in St. Gallen ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Zürich durch **Meyer & Zeller:**

Deutsches Lehrbuch

für

Sekundarschulen.

Enthaltend:

Briefe, Geschäfts-Aufsätze und den mündlichen Vortrag.

Herausgegeben

von Professor **Albrecht.**

Das vorliegende „Deutsche Lehrbuch" enthält alle möglichen, im praktischen Leben vorkommenden Fälle von Briefen, Nachrichten, Scheinen, Verträgen, Geschäftsbriefen 2c., mit einer reichen Auswahl passender Beispiele, die als Muster zu analogen Nachbildungen dienen. Ferner schließt sich an das Buch noch eine Anleitung für den mündlichen Vortrag an, mit reicher Auswahl von Beispielen, für Realschulen besonders zu empfehlen. Das Buch ist mit allseitiger Umsicht angeordnet und wird die verdiente Anerkennung darin finden, daß es bald in allen Schulen Eingang finden wird.

Wir empfehlen es besonders den Herren Lehrern an Elementar- und Realschulen, sowie den angehenden Beamten.

Bei J. J. Christen in Aarau ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig:

Der Liederkranz.

Eine Auswahl

von 2-, 3- und 4stimmigen Liedern

für Volksschulen

gesammelt und herausgegeben von

Gottlieb Gloor,

Lehrer in Seon.

Dritte vielfach verbesserte und um zirka 20 Lieder vermehrte Auflage.

Preis geb. **80 Cts** Auf 10 Exemplare 1 Freiexemplar.

Von dieser beliebten Liedersammlung sind die beiden frühern Auflagen innert 2 Jahren im Kt. Aargau allein verkauft worden.

Fünfzehn Jugendlieder.

Eine Zugabe

zur dritten Auflage des Liederkranzes.

Preis broschirt 20 Cts.

Bei Eduard Anton in Halle ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Battig, Gust, Lehrer am königl. kathol. Schullehrer-Seminar zu Breslau, Elementargeometrie. Für Oberklassen von Volksschulen und Präparanden-Anstalten. 8. geh. 70 Cts.

Wölbling, Friedr., Pastor, christliche Geschichten. Zum Unterricht und zur Erbauung in Schule, Kirche und Haus nach Luthers kleinem Katechismus geordnet und mit biblischen Beispielen und einer Anweisung zum Gebrauche bei den Episteln und Evangelien des Kirchenjahres versehen. 3te verbesserte und vermehrte Auflage. 8. geh. 46 Bogen. Fr. 5. 35.

Bei J. J. Christen in Aarau ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

J. W. Straub's

Deutsches Lese- und Sprachbuch

für

höhere Unterrichtsanstalten

(Bezirksschulen, Bügerschulen 2c.).

I. 1. **Lesebuch** für die untern Klassen. 3. Aufl. 1859. Preis geh. Fr. 2. 40.
I. 2. **Sprachbuch** für die untern Klassen. 1851. Preis geh. Fr. 2. 40.
II. 1. **Lesebuch** für die obern Klassen. 2. Aufl. 1858. Preis geh. Fr. 3. 20.
II. 2. **Sprachbuch** für die obern Klassen. 1857. Preis geh. Fr. 2. 40.
Commentar zum Lesebuch 1. 2. 1860. Preis geh. Fr. 5.

Im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung in Hannover ist nunmehr vollständig erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Lehrbuch der Elementar-Mathematik

vom Prof. Dr. **Theodor Wittstein.**

Zwei Bände mit eingedruckten Figuren. gr. 8. geheftet Fr. 9. 85.

Einzeln kosten:

Ersten Bandes erste Abtheilung: Arithmetik. Fr. 2. 70.
Ersten Bandes zweite Abtheilung: Planimetrie. Fr. 2. 40.
Zweiter Band, erste Abtheilung: Ebene Trigonometrie. geh. Fr. 2.
Zweiter Band, zweite Abtheilung: Stereometrie. 1862. geh. Fr. 2. 80.

Im Verlage von Ernst Fleischer in Leipzig erschien soeben und ist in allen Buchhandlungen zu haben (in Zürich bei Meyer & Zeller):

Lüben, A., Seminardirektor in Bremen, Leitfaden zu einem methodischen Unterricht in der Geographie für Bürgerschulen, mit vielen Aufgaben und Fragen zu mündlicher und schriftlicher Lösung. 8. verbesserte Auflage. $12\frac{1}{4}$ Bogen in 8⁰ Fr. 1, steif broch. Fr. 1. 10.

Das rasche Aufeinanderfolgen neuer Auflagen spricht wohl am deutlichsten für die vorzügliche Brauchbarkeit dieses Leitfadens, welche durch vielfache Einführung in Schulen gleich bei seinem ersten Erscheinen anerkannt wurde und demselben eine immer weitere Verbreitung gewinnen half.

Denjenigen Herren Vorstehern und Lehrern an Bürgerschulen, denen das Buch noch nicht bekannt sein sollte, wird dasselbe daher hiermit zur Beachtung und Prüfung angelegentlichst empfohlen.

Im Verlage von J. Heuberger's Buchhandlung in Bern ist erschienen und zu beziehen durch alle Buchhandlungen:

Praktische

deutsche Sprachlehre

für **Volksschulen,**

von A. Wanzenried,

Lehrer

an der Sekundarschule zu Groß-Höchstetten.

8. Eleg. broch. Preis 1 Fr.

(In Partien von 25 Expl. zu 80 Cent.)

Wie der Verfasser in seinem Vorworte sagt, will er in diesem Büchlein (95 S.) in einem kurzen abgerundeten Ganzen die einfachsten Grundlehren der deutschen Grammatik mit besonderer Rücksicht auf die Rechtschreibung bieten. Der Verfasser hat seine Aufgabe in sehr anerkennenswerther Weise gelöst; seine Arbeit scheint uns die richtige Mitte zwischen dem Zuviel und dem Zuwenig zu halten, und durch gute Methode und Ueberschaulichkeit sich vor vielen andern ähnlichen Arbeiten auszuzeichnen. Was dem Werklein in unsern Augen einen besondern Werth verleiht, ist die fortwährende sorgfältige Rücksichtnahme auf Rechtschreibung und Uebung, für welche gutgewählte Beispiele und Uebungsstücke geboten werden. Bedenkt man, wie sehr manche Schulen noch durch einseitigen, meistens bloß grammatischen Unterricht leiden, so wird man dem Verfasser Dank wissen müssen, daß er in richtiger Würdigung der Bedürfnisse der Schule Lehre und Uebung in stete Verbindung zu bringen sucht, damit der Unterricht kein trockener und fruchtloser für das praktische Leben sei. Möge das Werklein deßhalb verdiente Anerkennung finden. — (Schweiz. Volksschulblatt 1861. Nr. 52.)

In der nächsten Zeit wird die Vierte Auflage von

Schäublin,

Lieder für Jung und Alt

fertig. Drei Auflagen von je 10, 12 und 15000 Exemplaren in einem Zeitraum von sechs Jahren ist wohl der sprechendste Beweis für die Anerkennung, die dieses Schulbuch gefunden hat.

Nicht nur ist es in mehreren Kantonen der Schweiz obligatorisch eingeführt, auch in Deutschland, selbst in Rußland hat es Aufnahme in den Lehranstalten gefunden. Die 4. Aufl. wird mit ganz neuen Lettern gedruckt und so eingerichtet sein, daß weitaus die meisten Lieder zwei und dreistimmig gesungen werden können. Allein trotz dieser namhaften Verschönerung und Erweiterung bleibt doch der bisherige Preis von 60 Cts. für ein ungebundenes Exemplar unverändert.

Der Verleger erläßt schon vor Erscheinen der neuen Auflage diese Ankündigung, um die löbl. Schulinspektionen und HH. Lehrer bei Zeiten darauf aufmerksam zu machen.

Ein von demselben Verfasser bearbeitetes

Liederbuch für schweizerische

Kadetten

wird demnächst in gleichem Verlage erscheinen.

Basel, März 1862.

Bahnmaier's Verlag (C. Detloff).

Gediegene Lehrmittel.

Bei dem Beginn eines neuen Schulsemesters erlaubt sich die unterzeichnete Verlagshandlung, die Tit. Erziehungs- und Schuldirektionen und Herren Lehrer höherer Lehr- und Bildungsanstalten auf ihre anerkannt guten und in fast ganz Europa verbreiteten Schulbücher aufmerksam zu machen, für deren Vortrefflichkeit theils der in der Unterrichts-Wissenschaft seit Jahren rühmlichst bekannte Name der Verfasser, theils das günstige, in so vielen Blättern veröffentlichte Urtheil bewährter Schulmänner und endlich das Bedürfniß nach starken und rasch aufeinander folgenden Auflagen laut genug sprechen, um jede weitere Empfehlung überflüssig zu machen.

Diederichs (Aug.), modèles d'écriture allemande. Deutsche Schulvorschriften. 2. Auflage. gr. 4. 8 gr. 32 kr., 1 fr.

Favre (Eug.), premières leçons de langue allemande ou introduction pratique et graduée à l'étude de la grammaire. 9. édition. 1861. In-8. 9 gr. 36 kr. 1 fr. 25 c.

— lectures allemandes ou choix de version faciles et graduées à l'usage des gymnases et des écoles industrielles. Oder: Deutsche Lesestüke stufenweise geordnet und zum Uebersetzen in's Französische für Gymnasial- und Realschüler bearbeitet. 7. Aufl. 1862. in-8. 20 gr. 1 fl. 10 kr. 2 fr. 50 c.

— Wilhelm Tell von Schiller, ou: Guillaume Tell, drame en 5 actes de Schiller, accompagné de notes historiques et géographiques et de la solution des mots et des tournures les plus difficiles. 1848. In-8. 16 gr. 56 kr. 2 fr.

Favre et (Dr. F.) Deppe, manuel classique de la conversation française et allemande. Handbuch der französischen und deutschen Umgangssprache 3. Aufl. in-8. 1861. 20 gr. 1 fl. 10. 2 fr. 50 c.

Favre et Strebinger, cours de thèmes allemands gradués et accompagnés de notes ou choix de morceau destinés à être traduits du français en allemand. 5. éd. 1860. in-8. 20 gr. 1 fl. 10 kr. 2 fr. 50 c.

Georg (Dr. L.), Elementargrammatik der französischen Sprache mit stufenweise eingelegten Sprechübungen. Eine praktische Anleitung, die französische Sprache in kurzer Zeit verstehen, sprechen und schreiben zu lernen. 6. Aufl. 1860. In-8. 16 gr. 56 kr. 2 fr.

— cours élémentaire de langue anglaise ou introduction pratique et graduée à l'étude de la grammaire. Ouvrage accompapné de nombreux exercices de conversation et suivi de deux vocabulaires alphabétiques. 4 éd. 1858. In-8. 20 gr. 1 fl. 10 kr. 2 fr. 50 c.

— grammaire pratique de la langue allemande. 4 éd. 1859. In-8. 24 gr. 1 fl. 24 kr. 3 fr.

— a conversational grammar of the french language being a practical guide to obtain a torough knowledge of the language, so as to be enabled to write and converse in a very short time. 2d edit. 1859. in-8. bound. 1 thl. 6 gr. 2 fl. 6 kr. 4 fr. 50 c.

Haas (C.), grammaire élémentaire de la langue grecque et spécialement de la prose attique. 1857. In-8. 24 gr. 1 fl. 24 kr. 3 fr. (Une nouvelle édition en paraîtra prochainement.)

Harvey (Thomas), Cours de thèmes anglais préparés sur le recueil de morceaux choisis de Eug. Favre et S. Strebinger. 1853. 8⁰. 16 gr. 56 kr. 2 fr. (Une nouvelle édition en paraîtra prochainement.)

— Essai de grammaire historique et étymologique ou tableau de toutes les formes grammaticales de la langue anglaise, rédigé pour l'usage des étudiants français et allemands. 1852. 8⁰ 12 gr. 42 kr. 1 fr. 50 c.

Leitfaden zur französischen Sprache mit Bezeichnung der Aussprache durch deutsche Buchstaben. 1857. 8⁰ 6 gr. 21 kr. 75 c.

Liedersammlung für die Schweiz. I Bändchen. 50 zweistimmige Lieder für Schulen. 1853. gr. 4⁰ 8 gr. 28 kr. 1 fr.

— mit leichter Klavierbegleitung. 16 gr. 56 kr. 2 fr.

— II. Bdn. 50 zwei- u. dreistimmige Lieder. 12 gr. 42 kr. 1 fr. 50 c.

— 25 zweistimmige Lieder mit leichter Klavierbegleitung und 25 dreistimmige Lieder. 20 gr. 1 fl. 10 kr. 2 fr. 50 c.

Ludwig (Richard), dictionnaire latin-français, rédigé pour la lecture de Cornelius Nepos. 1857. 8⁰ 10 gr. 32 kr. 1 fr.

Mandrot (A. von), historischer Atlas der Schweiz vom Jahre 1300 bis 1798. 1855. 2. Aufl. gr. imp. Fol. 1 thl. 10 gr. 2 fl. 20 kr. 5 fr.

— dasselbe in französischer Ausgabe. 1 thl. 10 gr. 2 fl. 20 kr. 5 fr.

Naville et Haas, choix de fables et de poésies pour l'enfance. 4 édit. 1857. 8⁰ 7½ gr. 28 kr. 1 fr.

Nessler (Frèd.), lectures allemandes à l'usage des collèges et des gymnases de la Suisse française. Tome II. 1846. 8⁰ 24 gr. 1 fl. 24 kr. 3 fr.

Nessler (E. Rob. et Charles), exercices pratiques de conversation allemande à l'usage de jeunes élèves qui parlent la langue française. Recueil de matériaux pour former leur jugement et pour leur apprendre à parler et à écrire en allemand. Composé d'après un nouveau plan. 1850. 8⁰ 8 gr. 28 kr. 1 fr.

Oltramare (André), Chrestomathie cicéronienne. Choix de narrations de quelques lettres et de fragments de morale extraits des œuvres de Cicéron avec des notes et une introduction historique. Ouvrage approuvé par le Département de l'Instruction publique du canton de Genève. 1858. 8⁰ 16 gr. 56 kr. 2 fr.

Recueil de chants pour la Suisse romane par Adrien. I volume, 50 chants à deux voix. 2. édit. oblong. 8 gr. 28 kr. 1 fr.

— le même avec accompagnement de piano. 16 gr. 56 kr. 2 fr.

— le même. II vol. 50 chants à deux et à trois voix. oblong. 12 gr. 42 kr. 1 fr. 50 c.

— le même avec accompagnement de piano. 20 gr. 1 fl. 10 kr. 2 fr. 50 c.

— le même III vol. Chœurs d'hommes publiés par A. Schneck. 12 gr. 42 kr. 1 fr. 50 c.

Recueil de morceaux choisis pour servir à l'étude de la langue française et aux exercice de traduction. 4. édit. 1855. 8⁰ 15 gr. 54 kr. 1 fr. 75 c.

Stewart (D.), Chrestomatie anglaise ou choix de morceaux gradués et destinés à être traduits d'anglais en français accompagnés de la solution des mots et des tournures les plus difficiles. 1856. 8⁰ 21 gr. 1 fl. 12 kr. 2 fr. 75 c.

Ulrich (J.), cours élémentaire de versions allemandes contenant un choix de morceaux faciles et faisant suite aux premières leçons de langue allemande d'Eugène Favre. 1860. 8⁰ 4 gr. 14 kr. 50 c.

Vocabulaire allemand-français, disposé par ordre de matières et contenant les règles générales pour la flexion des substantifs, des adjectivs et des verbes allemands à l'usage des commençants. 1859. 8⁰ 9 gr. 36 kr. 1 fr. 25 c.

Weiss (J. A.), vocabulaire allemand-français étymologique. Ouvrage autorisé pour les établissements publics d'instruction secondaire du canton de Genève. 1859. 8⁰ 16 gr. 56 kr. 2 fr.

Unter der Presse befindet sich und erscheint im Laufe dieses Jahres:

Haas (C.), **Orbis terrarum antiquus**. In ca. 24 Karten. gr. Quer-4. Preis ca. 4 thl. 7 fl. 15 fr.

Denjenigen Schulbehörden und Lehrern, welche eines oder das andere vorstehender Lehrmittel in Schulen einzuführen beabsichtigen, steht, behufs Einsichtsnahme und Prüfung, auf Verlangen je ein Exemplar zu Diensten.

Genf, den 9. April 1862. Verlagshandlung: **J. C. Müller-Darier.**

In der C. F. Winter'schen Verlagshandlung in Leipzig und Heidelberg ist erschienen und bei Meyer & Zeller zu haben:

Spitz, Dr. Carl, Lehrer am Polytechnikum in Carlsruhe, Lehrbuch der ebenen Geometrie zum Gebrauche an höheren Lehranstalten und beim Selbststudium. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. Mit 200 in den Text gedruckten Figuren. gr. 8. geh. Fr. 3. 20.

— Anhang zu dem Lehrbuche der ebenen Geometrie. Die Resultate und Andeutungen zur Auflösung der in dem Lehrbuche befindlichen Aufgaben enthaltend. Zweite verm. und verbesserte Auflage. Mit 79 in den Text gedruckten Figuren. gr. 8. geh. Fr. 1. 35.

Von demselben Verfasser sind früher folgende Lehrbücher erschienen:

Elemente der Geometrie. 2 Theile. Fr. 2. 50. — Geometrische Aufgaben. 3 Theile. Fr. 5. — — Lehrbuch der Stereometrie und Anhang dazu. Fr. 2. 70. — Lehrbuch der ebenen Trigonometrie und Anhang dazu. Fr. 2. 40.

Druck von E. Kiesling in Zürich.